

Ungeprüfter verkürzter Konzern-Zwischenbericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis 31. März 2017



INHALT

Vorwort des Vorstands	04
Konzern-Zwischenlagebericht	07
Grundlagen des Konzerns	08
Wirtschaftsbericht	08
Geschäftsentwicklung	10
Chancen und Risiken	12
Bestandsgefährdende Risiken	13
Prognosebericht	13
Konzern-Zwischenabschluss	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Konzern-Anhang	24

VORWORT DES VORSTANDS



STEFAN DÜRR
Mitglied des Managements



BJOERNE DRECHSLER
Mitglied des Managements

Wenngleich die Bedingungen für den Landtechnikhandel in Russland bei sehr hohem Wettbewerbsdruck schwierig bleiben, konnte unser Geschäft im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/2017 weiter zulegen.

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der Ekotechnik AG,

im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/17 konnte unser Geschäft weiter zulegen, wengleich die Bedingungen für den Landtechnikhandel in Russland bei sehr hohem Wettbewerbsdruck schwierig bleiben. Durch die verbesserte Ertragslage unserer Kunden stabilisiert sich der Markt für Landmaschinen.

Auch das Segment für importierte Maschinen verzeichnete einen leichten Zuwachs. Nichtsdestotrotz wird der Markt weiterhin von lokalen Anbietern dominiert, deren Preise inzwischen durch die Subventionen deutlich unter denen der Importeure liegen. Besonders spürbar ist dies in Regionen mit niedrigen Hektarerträgen, wo sich größere Investitionen weiterhin nur schwer finanzieren lassen.

Angesichts hoher Preise für in Rubel gehandelte Agrarrohstoffe im letzten halben Jahr gaben unsere Kunden mehr Geld für Landmaschinen aus, was sich deutlich in unseren Absatzzahlen widerspiegelt. Leider rechnen wir nicht mit einer Fortsetzung dieses Trends, und die niedrigeren Preise für rubelnominierte Agrarrohstoffe dürften sich negativ auf unseren Neumaschinenverkauf auswirken.

Zusammen mit dem Rohölpreis festigte sich der russische Rubel von einem Durchschnittskurs von 77,28 RUB/EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 auf 65,42 RUB/EUR in der abgelaufenen Berichtsperiode (Oktober-März 2016/2017). Hierdurch verbesserte sich die Wettbewerbsfähigkeit importierter Landmaschinen im Vergleich zu russischen Herstellern. Der Leitzins liegt bei 9,25 % und sollte angesichts einer Inflationsrate von unter 4 % in naher Zukunft weiter fallen.

Der Absatz von Neumaschinen stieg um 18 % und machte einen Umsatzanteil von 60 % (Vj. 63 %) aus. Mit einem Anteil von 74 % dominierte hier deutlich die Marke John Deere, deren Produkte im Rahmen unserer Exklusivstrategie künftig noch weiter an Gewicht gewinnen werden. Unser zweitgrößter Lieferant war JCB mit einem Umsatzanteil von 11 %. Wir gehen davon aus, dass der Handel mit Neumaschinen weiterhin sehr volatil und durch geringe Margen geprägt sein wird. Wir wollen deshalb das Ersatzteilgeschäft ausbauen und unseren Kunden verstärkt Serviceleistungen anbieten. Mit einer Zuwachsrate von 42 % und einem Anstieg der Marge im Ersatzteilhandel auf 25 % (Vj. 21 %) erweist sich der eingeschlagene Kurs als richtig. Der Anteil des Ersatzteilhandels am Gesamtumsatz liegt inzwischen bei 34 % (Vj. 29 %). Durch unsere Nähe zum Kunden und unser erweitertes Serviceangebot glauben wir die aktuellen Margen auch künftig halten zu können. Für John Deere und JCB haben wir bereits gezielte Strategien zur Ausweitung unseres Geschäfts in den Bereichen Service und Ersatzteile definiert, wie etwa Motorüberholungen, modernste Fernwartungsmöglichkeiten sowie Leistungen auf dem Gebiet des Smart Farming.

Mittlerweile sind wir in allen Vertriebsgebieten Marktführer bei importierten Traktoren mit Anteilen von 40 bis 55 %.

Obwohl sich die Finanzierungssituation bereits verbessert hat, wirken sich die hohen Finanzierungskosten weiterhin limitierend auf die Investitionsvolumina aus. Hinzu kommt, dass russische Fabrikate aufgrund der Subventionierung im Vergleich zu ausländischen Produkten wesentlich kostengünstiger in der Finanzierung sind.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit besten Grüßen



Stefan Dürr



Bjoerne Drechsler



Ekotechnika AG, Walldorf

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2017

- 08 Grundlagen des Konzerns
- 08 Wirtschaftsbericht
- 10 Geschäftsentwicklung
- 12 Chancen und Risiken
- 13 Bestandsgefährdende Risiken
- 13 Prognosebericht

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit der Ekotechnika-Unternehmensgruppe, deren Muttergesellschaft die Ekotechnika AG ist, umfasst den Handel mit Landmaschinen. Das Leistungsspektrum beinhaltet den Maschinenhandel (Beratung, Ein- und Verkauf), den Ersatzteilhandel und das Erbringen von Serviceleistungen. Der Absatzmarkt der Unternehmensgruppe liegt ausschließlich in Russland. Teilweise werden Maschinen und Ersatzteile in Westeuropa oder Nordamerika eingekauft. Ein großer Teil der Produkte wird mittlerweile von Tochterfirmen ausländischer Lieferanten direkt in Russland gefertigt bzw. montiert und dort eingekauft. Auf dem russischen Markt agieren die Gesellschaften der Gruppe unter der Marke EkoNiva-Technika. Hauptlieferant der Gruppe ist der weltgrößte und marktführende Landmaschinenhersteller Deere & Company, Moline, Illinois, USA. Das Produktportfolio wird durch weitere namhafte Lieferanten ergänzt, wie beispielsweise JCB aus Großbritannien (Teleskoplader). In diesem Jahr wurde das Angebot an weiterer Landtechnik ausschließlich auf Serien des Herstellers John Deere umgestellt, gemäß der John Deere Exklusivitäts-Strategie. Das hierdurch erzielte bessere Zusammenwirken der Anhängertechnik mit den selbstfahrenden Produkten von John Deere steigert die Profitabilität der Kunden der Ekotechnika AG.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der russischen Wirtschaft

Nach fast zweijähriger Rezession ist die russische Wirtschaft auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Mit dem Erstarren des Weltwachstums und handels Ende des Jahres 2016 zeigten sich erste Anzeichen einer Überwindung der durch die niedrigen Ölpreise und die Wirtschaftssanktionen ausgelösten Rezession. Im zweiten Halbjahr 2016 profitierte der Sektor der handelbaren Güter von relativen Preisanpassungen und sich stabili-

sierenden Rohstoffpreisen und entwickelte sich, teilweise bedingt durch steigende Exporte, zum Hauptkonjunktur-treiber. Auch im Sektor der nicht handelbaren Güter gab es positive Impulse, die zu einer Verlangsamung der Kontraktionsrate im Vergleich zu 2015 führten. 2016 schrumpfte das russische BIP um 0,2 %, nach einem Rückgang um 2,8 % im Jahr 2015, wobei die Talsohle im ersten Quartal 2016 durchschritten wurde. Die darauf einsetzende Erholung scheint 2017 anzuhalten. Im ersten Quartal 2017 legte das BIP um 0,7 % zu und in den ersten vier Monaten des Jahres 2017 stieg die Industrieproduktion um 0,7 %. Auch die Agrarwirtschaft wuchs im ersten Quartal 2017 um 0,7 %.

Für 2017 wird eine leichte Erholung der Weltkonjunktur erwartet, getragen durch anhaltend solide Zuwächse bei den Rohstoffimporteuren und einer Belebung der Rohstoffexporte im Jahresverlauf. Gestützt auf steigende Ölpreise und eine stabile Gesamtwirtschaftslage sind für Russland moderate Wachstumsraten zwischen 1,3 % und 1,4 % für den Zeitraum von 2017 bis 2019 zu erwarten.

In Russland setzte die Trendwende früher als in anderen ölexportierenden Ländern ein. Hier spiegeln sich die frühen Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen und die hohe Inflation durch die Einführung eines frei schwankenden Wechselkurses wider.

Trotz ungünstiger Handelsbedingungen im Jahr 2016 und weiterhin eingeschränktem Zugang Russlands zu den internationalen Kapitalmärkten blieb die Zahlungsbilanz stabil.

Bei erwarteten Wachstumsraten zwischen 1,3 % und 1,4 % im Vorhersagezeitraum von 2017 bis 2019 ist die mittelfristige Prognose für die russische Wirtschaft positiv. Zu den wichtigsten Faktoren für diese Erholung zählen die anhaltende gesamtwirtschaftliche Stabilität und die hohen Ölpreise.

2.2 Entwicklung des russischen Agrarsektors

Angesichts der weiterhin bestehenden Lebensmittel-sanktionen gibt sich Russland optimistisch. Die russische Regierung strebt konsequent nach Autarkie und setzt deshalb auf die heimische Landwirtschaft.

Russland will die landwirtschaftliche Produktion bis 2020 um 24,8 % steigern und wäre damit im Bereich der Lebensmittelerzeugung autark. Seit der Ausgabe dieses Ziels läuft die russische Landwirtschaft auf Hochtouren und verzeichnet Produktionsrekorde.

So ist das Land wieder der größte Weizenexporteur der Welt. 2016 exportierte Russland rund 23,5 Millionen Tonnen Weizen und führte insgesamt landwirtschaftliche Produkte im Wert von USD 15 Milliarden aus. Damit erreichten die Agrarexporte erstmals in der Geschichte des Landes das Niveau der russischen Waffenverkäufe.

Getreide spielt hier zwar die wichtigste Rolle, aber auch andere wesentliche Agrarprodukte – vor allem Fleisch – verzeichnen ein gesteigertes Volumen. Laut der Statistikbehörde Rosstat stieg die Fleischproduktion von Januar bis Juli 2016 im Vergleich zum selben Zeitraum des Jahres 2015 um 13,3 %.

Nach einem Rückgang im Jahr 2015 erhöhte sich die Erzeugung von Rindfleisch um 3,6 % auf 364.200 Tonnen im ersten Halbjahr 2016. Das in Russland so beliebte Schweinefleisch wuchs um 15,4 % auf 1,38 Millionen Tonnen und die Geflügelfleischproduktion stieg im Berichtszeitraum um 5,7 % auf insgesamt 2,37 Tonnen.

Einen weiteren Schwerpunkt des russischen Agrarsektors bilden Milchprodukte. Hier hat die Regierung ein Autarkieziel von 90 % ausgegeben. Derzeit decken russische Milchbauern zwischen 72 % und 75 % des Bedarfs. Zur Förderung des Agrarsektors bis zum Erreichen des selbst gesetzten Autarkieziels im Jahr 2020 hat die russische Regierung USD 9 Milliarden veranschlagt. Diese Summe enthält auch staatliche Subventionen für russische Landwirte, um durch Investitionen in modernste Technologie ihre Erträge zu erhöhen.

2.3 Entwicklung des russischen Landmaschinenhandels

Der Markt für Landmaschinen wächst seit der zweiten Hälfte des Jahres 2016. Die jüngste Entwicklung zeigt einen starken Anstieg der Nachfrage sowie eine langsame Rückeroberung des an lokale Hersteller abgegebenen Marktanteils durch Importeure. Bei stabilem oder steigendem Rubelkurs dürfte sich dieser Trend fortsetzen. Dennoch suchen viele westliche Hersteller weiter nach lokalen Produktionsmöglichkeiten, um die veränderten Wettbewerbsbedingungen in Russland auszunutzen. Auch John Deere setzt zur Deckung der zunehmenden Nachfrage nach Landmaschinen in Russland und zur Loslösung des Geschäfts von sowohl wirtschaftlichen als auch politischen externen Einflussfaktoren verstärkt auf eine lokale Produktionsstrategie.

2.4 Geschäftstätigkeit

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres verzeichnete das Unternehmen einen Umsatzanstieg bei stetig wachsender Nachfrage nach hochpreisigen Neumaschinen. Das Management setzt verstärkt auf die Verbesserung des After-Sales-Geschäfts und arbeitet an neuen Aktivitäten vor allem auf dem Gebiet des Smart Farming, die den Kunden Effizienz- und Gewinnsteigerungen ermöglichen wird. Hier liegt nach Meinung der Unternehmensführung der Schlüssel zu künftigen Umsatzzuwächsen, denn der Markt entwickelt sich zunehmend weg von reinen Maschinenverkäufen hin zu einem mehr lösungsbasierten Geschäft. Der starke US-Dollar hat den Wettbewerbsvorsprung gegenüber Euroraum-Herstellern reduziert. Der Kundenstamm der Ekotechnik und der gesamte Agrarsektor konsolidieren sich weiter und ein starker Trend hin zu größeren Holdingstrukturen ist bei den Kunden der Ekotechnik zu beobachten. Der Großkundenanteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft steigt.

3. Geschäftsentwicklung

3.1 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der Handel mit Landmaschinen in Russland unterliegt starken saisonalen Einflüssen. Von Oktober bis März ist das Geschäftsvolumen üblicherweise geringer als in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres von April bis September. Die Vergleichszahlen in der Bilanz des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses beziehen sich auf den 30. September 2016; in der Gesamtergebnisrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. März 2016 verglichen. Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. März 2016.

3.2 Ertragslage

Beim Vergleich der Umsatz- und Ertragslage mit der Vorjahresperiode ist zu beachten, dass die Veränderung des Wechselkurses deutliche Einflüsse hat. Der durchschnittliche Wechselkurs Rubel / Euro in der Berichtsperiode lag bei rund 65,42 im Vergleich zu 77,28 im Vorjahreszeitraum.

Der Gesamtumsatz des Konzerns in der Berichtsperiode betrug TEUR 55.175 (Vj. TEUR 44.883). Davon entfielen 60,1 % bzw. TEUR 33.139 (Vj. 62,7 % bzw. TEUR 28.142) auf Landmaschinen-Verkäufe und 33,8 % bzw. TEUR 18.640 (Vj. 29,3 % bzw. TEUR 13.152) auf den Verkauf von Ersatzteilen. TEUR 1.288 (Vj. TEUR 1.007) stammten aus dem Verkauf von Schmierstoffen. Der Verkauf von Reifen und der Handel mit Gebrauchtmotoren machten TEUR 626 (Vj. TEUR 591) bzw. TEUR 369 (Vj. TEUR 722) aus. Der Umsatz aus der Erbringung von Dienstleistungen belief sich auf TEUR 1.113 (Vj. TEUR 1.269). Im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres erhöhte sich damit der Gesamtumsatz um 22,9 % (beziehungsweise wechsellkursbereinigt lediglich um 4,1%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.784 (Vj. TEUR 984) resultierten im Wesentlichen aus Währungsdifferenzen.

Der wesentliche Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Kosten der verkauften Landmaschinen (TEUR 26.991, Vj. TEUR 22.701) und Ersatzteile (TEUR 13.995, Vj. TEUR 10.341).

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Kosten der verkauften Maschinen und Ersatzteile) stieg um rund 20,7 % auf TEUR 12.155 (Vj. TEUR 10.072). Wechselkursbereinigt sank der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2 %.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 4.640 (Vj. TEUR 4.116) beinhalteten neben Löhnen und Gehältern auch Beiträge zur Sozialversicherung und vergleichbare Positionen. Wechselkursbereinigt sanken diese um rund 4,6 %.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 874 (Vj. TEUR 927) hatten keinen großen Anteil an den Gesamtkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.375 (Vj. TEUR 4.089) setzten sich im Wesentlichen zusammen aus Verwaltungskosten und sonstigen Steuern, Kosten für Marketing und Werbung sowie Reisekosten. Im Berichtszeitraum gab es zwei gegenläufige Entwicklungen. Einerseits erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum aufgrund von Währungseffekten, zusätzlichen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Rückstellungen für steuerliche Risiken. Andererseits sanken die Aufwendungen aus Währungsdifferenzen, sowie die Verwaltungsaufwendungen sowie Kosten für Marketing und Werbung.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug TEUR 4.924 (Vj. TEUR 2.851) und das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) belief sich auf TEUR 4.050 (Vj. TEUR 1.924). Hier spiegeln sich insbesondere Währungsverluste wider.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -1.347 (Vj. TEUR 57.416) setzte sich im Wesentlichen zusammen aus Erträgen in Höhe von TEUR 1.370 (Vj. TEUR 1.314) sowie Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.717 (Vj. TEUR 4.239). Die Zinsaufwendungen reduzierten sich von TEUR 2.684 auf TEUR 2.031. Hierbei gab es zwei wesentliche Faktoren.

Erstens fielen im Vorjahreszeitraum noch Anleihezinsen in Höhe von TEUR 353 an. Zweitens finden nach der erfolgreichen finanziellen Restrukturierung allgemein günstigere Zinssätze Anwendung. Im Vorjahr führte der Debt-to-Equity-Swap zu Einmalerträgen von TEUR 60.341. Daraus ergab sich ein EBT (Ergebnis vor Steuern) von TEUR 2.703 (Vj. TEUR 59.340). Nach Ertragsteuern in Höhe von TEUR 324 (Vj. TEUR 611) verblieb ein Periodenüberschuss von TEUR 2.379 (Vj. TEUR 58.729).

3.3 Vermögenslage

Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 94.426 (Vj. TEUR 72.819) entfallen ca. 26,9 % (TEUR 25.373, Vj. TEUR 29.944 bzw. ca. 41,1 %) auf langfristige Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen die Sachanlagen (TEUR 22.123, Vj. TEUR 19.148)

Bei den Sachanlagen dominieren die Gebäude (inklusive Anlagen im Bau) sowie Transportmittel. Der gesamte Nettobuchwert dieser Positionen beläuft sich auf TEUR 21.250 (96 % der Sachanlagen insgesamt) gegenüber TEUR 18.374 (96 %) im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 69.053 (Vj. TEUR 42.875) bestehen zu einem Drittel (TEUR 21.611, Vj. TEUR 16.125) aus Vorräten an Maschinen und Ersatzteilen für den Verkauf an Kunden. Diese Position stellt sich aufgrund von Währungseffekten und saisonalen Entwicklungen höher dar, da im März die verkaufstärkste Zeit beginnt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich ebenfalls um TEUR 9.447, wovon TEUR 3.125 auf Währungseffekte zurückzuführen waren. Der verbleibende Anstieg um TEUR 6.322 resultierte aus dem allgemein höheren Absatz und insbesondere durch den Beginn der verkaufstärksten Zeit im März.

3.4 Finanzlage

Für die finanzielle Steuerung des Unternehmens ist eine Abteilung der OOO EkoNivaTechnika-Holding verantwortlich. Die Steuerung erfolgt so, dass einerseits die Finanzierungskosten möglichst gering gehalten werden und andererseits alle Unternehmen der Gruppe stets in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen. Die kontinuierliche Beobachtung von Zins- und Währungsentwicklung bilden eine wesentliche Grundlage im Rahmen dieser Steuerung.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind Dokumentenakkreditive und Bankgarantien.

Das gesamte Fremdkapital der Gruppe beträgt TEUR 78.318 (Vj. TEUR 60.249). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe beliefen sich auf TEUR 243 (Vj. TEUR 92). Kurzfristiges Fremdkapital in der Gesamthöhe von TEUR 78.075 (Vj. TEUR 60.157) bestand im Wesentlichen aus Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31.725 (Vj. TEUR 26.796), Verbindlichkeiten an Lieferanten in Höhe von TEUR 24.246 (Vj. TEUR 17.505) und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 11.946 (Vj. TEUR 3.465) sowie sonstigen finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.708 (Vj. TEUR 3.831).

3.5 Kapitalflussrechnung

In der Berichtsperiode lag der operative Cash-Flow vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei TEUR 3.914 (Vj. TEUR 2.136). Durch den Lageraufbau für die bevorstehende Hauptverkaufssaison hatte die Unternehmensebene einen negativen Cash-Flow in Höhe von TEUR 2.546 (Vj. TEUR +2.433). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen (TEUR 7.833, Vj. TEUR 4.624) wirkte sich negativ auf den Cash-Flow aus. So ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR -741 (Vj. TEUR +11.615). Nach Zahlung von Steuern und Zinsen betrug der operative Cash-Flow TEUR -2.877 (Vj. TEUR +9.088).

Der Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 4.338 (Vj. TEUR 8.830) spiegelt hauptsächlich Darlehen wider, die speziell einem nahestehenden Unternehmen gewährt wurden.

Fremdfinanzierungen resultierten in einem unwesentlichen negativen Cash-Flow in Höhe von TEUR 32 (Vj. TEUR -612).

4. CHANCEN UND RISIKEN

Dem Management ist bewusst, dass die permanente Auseinandersetzung mit den wesentlichen Chancen und Risiken einer der zentralen Aspekte der Unternehmensentwicklung ist.

Aus diesem Grund beobachtet die Geschäftsleitung kontinuierlich das politische und wirtschaftliche Umfeld, um auf mögliche Änderungen frühestmöglich reagieren zu können. Darüber hinaus werden die wesentlichen Kennzahlen regelmäßig erfasst und analysiert. Bei Abweichungen von den Erwartungen werden die Ursachen geprüft und eventuelle Gegenmaßnahmen erarbeitet.

Als wesentliche Chancen sieht die Unternehmensleitung weiterhin die folgenden Punkte:

Weltweite Entwicklung in der Landwirtschaft:

Der Aufschwung in der weltweiten Agrarproduktion und den zugehörigen Bereichen ist – trotz auftretender Volatilitäten – weiterhin stabil. Die steigende Weltbevölkerung und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten aufgrund steigenden Wohlstands bzw. der Nachahmung „westlich geprägter“ Lebensstile sind die wesentlichen Treiber. Nicht zuletzt trägt auch die Energieproduktion aus pflanzlichen Rohstoffen zu einem permanenten Anstieg der Nachfrage bei. Einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion und der dazu erforderlichen Effizienzsteigerung liefert die Agrartechnik.

Investitionsförderung in Russland:

Die russische Regierung hat das mittelfristige Ziel, ca. 85 % aller wichtigen im Land konsumierten Agrarrohstoffe vor Ort zu produzieren. Um dies zu unterstützen, werden Investitionsanreize in Form von Zuschüssen für Anschaffung und Finanzierung von Landtechnik gewährt und die landwirtschaftliche Urproduktion von Gewinnsteuern freigestellt. Diese Maßnahmen unterstützen die Verkaufsbemühungen erheblich. Als Folge der Ukraine-Krise und der Isolierung Russlands in dieser Frage wird der Förderung der russischen Landwirtschaft wieder stärkere Bedeutung zukommen.

Zu den wesentlichen Stärken der Unternehmensgruppe zählen in erster Linie die langfristige Zusammenarbeit mit den wichtigen Lieferanten, allen voran John Deere & Co. (Moline, Illinois, USA) – der weltweite Marktführer für landwirtschaftliche Maschinen – und JCB (Rocester, Großbritannien), sowie die Präsenz in attraktiven landwirtschaftlichen Regionen Russlands.

Aus Sicht der Unternehmensleitung bestehen folgende Risiken:

Stabilität der Investitionsförderung:

Wie oben beschrieben, ist die Investitionsförderung von staatlicher Seite ein wichtiger Faktor beim Verkauf von Landtechnik. Ein deutlicher Rückgang dieser Unterstützung könnte negative Konsequenzen haben. Da der russische Staatshaushalt stark vom Ölgeschäft abhängig ist, könnte ein solches Szenario bei einem dauerhaften starken Rückgang des Ölpreises entstehen. Nach wie vor hält das Management dies allerdings nicht für wahrscheinlich.

Finanzierung durch Banken:

Die Finanzierung von Landtechnik in Russland durch die Kunden der Ekotechnika AG erfolgt im Wesentlichen über russische Banken und andere Finanzierungsgesellschaften. Derzeit kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob die Refinanzierung der Banken und Finanzierungsgesellschaften sich verteuern oder generell behindert werden wird. Sollte diese Entwicklung eintreten, so hätte dies ggf. Auswirkungen auf die Verkaufsvolumina. Insbesondere vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise, der Wechselkursentwicklung und der russischen Fiskalpolitik hat sich die Verfügbarkeit von Finanzierung für russische Agrarbetriebe verschlechtert.

Wechselkursentwicklung:

Die russische Zentralbank verfolgt eine strikte Politik eines frei schwankenden Wechselkurses. Daher ist davon auszugehen, dass der Ölpreis als wichtigster Exportrohstoff auch künftig den Wechselkurs deutlich beeinflussen wird. Niedrigere Ölpreise und ein damit schwächerer Rubel verbessern nach Auffassung des Managements die allgemeine Leistung des Agrarsektors, beeinträchtigen aber zu-

gleich die Wettbewerbsfähigkeit der von der Ekotechnika hauptsächlich importierten Waren. Derzeit erwartet die Unternehmensleitung keine starken Schwankungen des Rubelkurses in der nahen Zukunft. Jedoch ist darauf hinzuweisen, dass jede Zunahme der Volatilität sich direkt negativ auf das Investitionsklima auswirkt.

Ukraine-Krise:

Der Fortgang der Krise in der Ukraine und die damit verbundenen Effekte im Hinblick auf Investitionsneigung und Finanzierungsmöglichkeiten stellen auch im März 2017 ein gewisses Risiko dar. Wenngleich im letzten Jahr gewisse Entspannungssignale wahrgenommen wurden, kann der weitere Fortgang noch nicht zuverlässig vorausgesagt werden.

Die wesentliche Schwäche der Gruppe liegt in der nicht zufriedenstellenden Kapitalausstattung sowie dem relativ hohen Working-Capital. Die hierauf basierenden Kosten der Finanzierung sind eine deutliche Belastung. Aus diesem Grund ist das erklärte Ziel der Geschäftsleitung eine Reduzierung des Umlaufvermögens und der Fremdfinanzierung.

5. BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN

Die Ekotechnika-Gruppe weist zum 31. März 2017 Eigenkapital in Höhe von TEUR 16.108 aus. Die Geschäftsleitung arbeitet daran, die wesentlichen Parameter in der Konzernbilanz zu verbessern. Dazu gehören insbesondere Bestände und Kundenforderungen. Auch die operativen Kosten werden ständig analysiert und wenn erforderlich angepasst.

Die Abhängigkeit davon, ob es der Gruppe gelingt, ausreichende Zahlungsmittel aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, um ihre Verbindlichkeiten zu bedienen, stellt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gruppe dar. Basierend auf den aktuellen Plänen der Gruppe und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Unsicherheit geht das Management zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses 2016/17 davon aus, dass der Konzern

in der Lage sein wird, sich in der absehbaren Zukunft ausreichend mit Mitteln versorgen zu können, um seine Tätigkeit fortzuführen. Dies schließt auch die Refinanzierung von Bankkrediten ein, die in 2017 zur Rückzahlung fällig sind, soweit diese die Mittel übersteigen, die aus dem operativen Geschäft generiert werden. Hintergrund hierfür ist, dass die Gesellschaften der Gruppe kurzfristige Kredite von russischen Banken nutzen. Der überwiegende Anteil dieser Kreditlinien wird regelmäßig verlängert. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

6. PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aktuell ist der Ausblick für die globale sowie lokale Wirtschaftsentwicklung Russlands stabil bis positiv. Es gibt keine wesentlichen Anzeichen für konjunkturelle Schwankungen. Die Stabilisierung der russischen Wirtschaft dürfte sich im nächsten Jahr fortsetzen.

Entwicklungen im Agrarsektor

Die Unternehmensführung rechnet mit einem Verharren des Rubelkurses auf dem derzeitigen Niveau. Dies schwächt den Wettbewerbsvorteil russischer Landwirte ab, die sich auf Exportrohstoffe wie Getreide konzentrieren. Diese Sektoren dürften sich in naher Zukunft unterdurchschnittlich entwickeln. Betriebe mit einer breiteren Wertschöpfungskette wie Fleisch- und Milchproduzenten sollten sich überdurchschnittlich entwickeln und weiter wachsen. Darüber hinaus bewegen sich nach Auffassung des Managements viele landwirtschaftliche Rohstoffe derzeit auf einem sehr niedrigen Niveau, so dass hier in nächster Zeit Gewinnsteigerungen möglich sein sollten.

Entwicklung der Ekotechnika-Gruppe

In den letzten sechs Monaten hat sich das Management auf die Ausweitung des Marktanteils der Ekotechnika-Gruppe sowie die Steigerung des Umsatzes konzentriert. Trotz deutlichen Zuwächsen im Ersatzteilhandel konnten die Kosten konsequent unter Kontrolle gehalten werden. Dies sollte auch der richtige Weg für die Zukunft sein. Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich weniger als in den

Vorperioden. Die Finanzierungskosten verbesserten sich ebenfalls spürbar. Sie konnten durch niedrigere Zinsen deutlich reduziert werden. Hier arbeitet das Management an einer Verlagerung der Unternehmensfinanzierung in den langfristigen Bereich.

Das Management geht aktuell davon aus, dass die im Jahresabschluss dargestellte Unternehmensplanung erreicht werden wird.

Walldorf, 6. Juni 2017



Stefan Duerr
Mitglied des Managements



Bjoerne Drechsler
Mitglied des Managements



EKOTECHNIKA AG, Walldorf

Konzern-Zwischenabschluss

vom 1. Oktober 2016 bis 31. März 2017 (ungeprüft)

- 18 Konzern-Bilanz
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 21 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 Konzern-Anhang

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.03.2017 TEUR	30.09.2016 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		56	50
Sachanlagen	13	22.123	19.148
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	3.194	10.746
Latente Ertragsteuerforderungen		-	-
		25.373	29.944
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	21.611	16.125
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15	17.003	3.431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	21.531	12.084
Laufende Ertragsteuerforderungen	15	75	244
Geleistete Anzahlungen	15	2.418	906
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	289	142
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	5.156	2.650
Barmittel und Bankguthaben	16	970	7.293
		69.053	42.875
		94.426	72.819

PASSIVA

	Anhang	31.03.2017 TEUR	30.09.2016 TEUR
Konzerneigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	3.140	3.140
Kapitalrücklage	17	6.830	6.830
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	17	(16.227)	(17.386)
Gewinn-/ (Verlustvortrag)		19.992	(42.314)
Konzernergebnis		2.362	62.306
		16.097	12.576
Nicht kontrollierende Gesellschafter		11	(6)
		16.108	12.570
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		243	92
Latente Ertragsteuerschulden		-	-
		243	92
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen		1.697	1.451
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	32.450	27.486
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	24.246	17.505
Laufende Ertragsteuerschulden		532	314
Erhaltene Anzahlungen	19	11.946	3.465
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	3.708	3.831
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	3.496	6.105
		78.075	60.157
		94.426	72.819

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Umsatzerlöse	5	55.175	44.883
Materialaufwand	6	(43.020)	(34.811)
Rohertrag		12.155	10.072
Sonstige betriebliche Erträge	7	1.784	984
Personalaufwand	8	(4.640)	(4.116)
Abschreibungen und Wertminderungen		(874)	(927)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(4.375)	(4.089)
		(8.105)	(8.148)
Betriebsergebnis		4.050	1.924
Finanzerträge aus dem Debt-to-Equity-Swap		-	60.341
Finanzerträge	10	1.370	1.314
Finanzaufwendungen	10	(2.717)	(4.239)
		(1.347)	57.416
Ergebnis vor Steuern		2.703	59.340
Ertragsteuern	11	(324)	(611)
Konzernergebnis		2.379	58.729
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.362	58.725
Nicht kontrollierende Gesellschafter		17	3
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die erfolgswirksam umgegliedert werden können			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		1.159	(6.623)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.159	(6.623)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-	-
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		3.538	52.106
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.521	52.102
Nicht kontrollierende Gesellschafter		17	(2)
Ergebnis pro Aktie		0,75	18,70
Aktie Serie A	18	0,96	23,85
Aktie Serie B	18	0,55	13,75

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Anhang	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Konzernergebnis		2.379	58.728
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte		874	927
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens		(45)	(41)
Effekte aus Währungsumrechnung		(519)	370
Finanzerträge aus dem Debt-to-Equity-Swap		-	(59.989)
Zinsaufwendungen	10	2.031	2.684
Zinsertrag	10	(1.271)	(1.185)
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	11	324	611
Andere nichtzahlungswirksame Vorgänge		141	31
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		3.914	2.136
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte		(2.546)	2.433
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen		(7.833)	(4.624)
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstiger Forderungen und Aktiva		(2.035)	(61)
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen		11.882	12.033
Abnahme der sonstigen Schulden		(4.123)	(302)
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern und Zinsen		(741)	11.615
Gezahlte Ertragsteuern		(152)	(379)
Gezahlte Zinsen		(1.989)	(2.234)
Erhaltene Zinsen		5	86
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		(2.877)	9.088
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		68	171
Erwerb von Sachanlagen		(253)	(451)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(14)	(29)
Mittelabfluss aus der Ausgabe von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		(5.428)	(12.000)
Mittelzufluss aus der Verrechnung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		1.289	3.479
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(4.338)	(8.830)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aufgrund der Ausgabe von Aktien		-	1.520
Einzahlungen in Kapitalrücklage		-	1.520
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		40.476	43.214
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		(40.195)	(46.642)
Auszahlungen aufgrund von Leasing-Verbindlichkeiten		(313)	(224)
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(32)	(612)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		(7.247)	(354)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		7.293	1.177
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand		924	(33)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		970	790

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage aus Fremdwährungs- umrechnung	Gewinn- bzw. Verlustvortrag
Stand zum 1. Oktober 2015	2.025	6.000	(16.973)	(23.681)
Kapitalherabsetzung (Kapital-RL)	-	(6.000)	-	6.000
Kapitalherabsetzung (gez. Kapital)	(1.944)	-	-	1.944
Sachkapitaleinlage (SWAP)	1.539	5.310	-	-
Kapitalerhöhung (Stammkapital)	1.520	1.520	-	-
Umgliederungen	-	-	-	(26.577)
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	(344)	-
Gesamtergebnis	-	-	(344)	-
Stand zum 31. März 2016	3.140	6.830	(17.317)	(42.314)
Stand zum 1. Oktober 2016	3.140	6.830	(17.386)	(42.314)
Umgliederungen	-	-	-	62.306
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.159	-
Gesamtergebnis	-	-	1.159	-
Stand zum 31. März 2017	3.140	6.830	(16.227)	19.992

Konzernperioden- ergebnis/-fehlbetrag	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe
(26.577)	(59.206)	(3)	(59.209)
-	-	-	-
-	-	-	-
-	6.849	-	6.849
-	3.040	-	3.040
26.577	-	-	-
58.725	58.725	3	58.728
-	(344)	-	(344)
58.725	58.381	3	58.384
58.725	9.064	(-)	9.064
62.306	12.576	(6)	12.570
(62.306)	-	-	-
2.362	2.362	17	2.379
-	1.159	-	1.159
2.362	3.521	17	3.538
2.362	16.097	11	16.108

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 31. März 2017 wurde am 6. Juni 2017 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Ekotechnika AG (nachfolgend auch Gesellschaft oder Mutterunternehmen genannt) erstellt freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss auf Basis der Regelungen des § 315a HGB. Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen und dessen Tochtergesellschaften und wird nachfolgend auch Gruppe genannt.

Die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften sind in Deutschland und der Russischen Föderation ansässig. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49.

Die Gruppe hat eine führende Position auf dem Landmaschinen- und Servicemarkt und ist einer der größten Händler von John Deere in der Russischen Föderation und insgesamt in Europa. Der zweitwichtigste Lieferant ist JCB mit einem Anteil von 11 %.

2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2017 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt.

Der Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss zum 30. September 2016 zu lesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2017 wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2016 angewandten Methoden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Oktober 2016 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zusätzlich zu den am 30. September 2016 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss hatten.

Änderung von IAS 7 Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative

Die Änderungen verlangen von Unternehmen die Offenlegung von Veränderungen in ihren Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich von Veränderungen bei den Cashflows und nicht zahlungswirksamen Veränderungen (z.B. Effekte aus Währungsumrechnung). Bei erstmaliger Anwendung der Änderung müssen Unternehmen keine Vergleichszahlen für vorangegangene Perioden angeben.

Änderung von IAS 12 Ertragsteuern: Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen berücksichtigen muss, ob das Steuerrecht die Quellen zu versteuernder Gewinne, von denen es Abzüge aus der Umkehr dieser abzugsfähigen temporären Differenz vornehmen darf, einschränkt. Außerdem stellen die Änderungen klar, wie ein Unternehmen die zukünftigen zu versteuernden Gewinne zu ermitteln hat, und erläutern, unter welchen Umständen der zu versteuernde Gewinn die Wiedererlangung von Vermögenswerten zu einem höheren Wert als ihrem Buchwert beinhalten kann.

Unternehmen müssen die Änderungen rückwirkend anwenden. Bei erstmaliger Anwendung ist es jedoch

gestattet, die Veränderung im Eigenkapital der Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode in der Gewinnrücklage der Eröffnungsbilanz (oder gegebenenfalls in anderen Bestandteilen des Eigenkapitals) anzugeben, ohne die Änderung zwischen der Gewinnrücklage der Eröffnungsbilanz und anderen Bestandteilen des Eigenkapitals aufzuteilen. Unternehmen, die von dieser Erleichterung Gebrauch machen, müssen dies offenlegen.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS 2014-2016

Änderung von IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Klarstellung des Anwendungsbereichs von IFRS 12

Die Änderungen stellen klar, dass die Offenlegungsvorschriften von IFRS 12 mit Ausnahme derjenigen in den Paragraphen B10 - B16 auf die Beteiligung eines Unternehmens an einer Tochtergesellschaft, einem Gemeinschaftsunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen (oder auf einen Anteil seiner Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen) anzuwenden sind, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert ist oder in einer Gruppe von Vermögenswerten enthalten ist, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert ist.

Der Konzern hat keine Beteiligung an einer zu Veräußerungszwecken gehalten klassifizierten Tochtergesellschaft.

3. SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufgrund des saisonalen Charakters der Unternehmestätigkeit sind die einzelnen Quartale eines Geschäftsjahres sehr unterschiedlich geprägt. Unter normalen Umständen werden zwischen 65 und 70 % der Erlöse in den Monaten April bis September erzielt. Diese Saisonalität kann zu stärkeren Schwankungen des Ergebnisses von einem Quartal zum anderen führen.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2017 – neben dem Mutterunternehmen – 6 ausländische Unternehmen, an denen die Ekotechnika AG über die Mehrheit

des Kapitals und der Stimmrechte verfügt. Es gibt keine Veränderungen gegenüber dem 30. September 2016.

5. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Verkauf von Landwirtschaftsmaschinen	33.139	28.142
Verkauf von Ersatzteilen	18.640	13.152
Verkauf von Schmierstoffen	1.288	1.007
Verkauf von Reifen	626	591
Handel mit Gebrauchtmaschinen	369	722
Umsatz durch die Erbringung von Serviceleistungen	1.113	1.269
	55.175	44.883

Aufgrund der Volatilität des Rubel-Wechselkurses gegenüber dem Euro betrug der durchschnittliche Wechselkurs für die Berichtsperiode 65,42 RUB/EUR, im Vergleich zu 77,28 RUB/EUR in der vorigen Periode. Dies bedeutet einen Umsatzrückgang, allein durch Währungseinflüsse, von 18,1 % im Periodenvergleich.

6. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Kosten von Landwirtschaftsmaschinen	26.991	22.701
Kosten von Ersatzteilen	13.995	10.341
Kosten von Schmierstoffen	1.033	783
Kosten von Reifen	662	609
Kosten aus dem Gebrauchtmaschinenhandel	339	377
	43.020	34.811

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Währungsgewinne	686	160
Erstattung von Garantiekosten	384	346
Erstattung von Marketingkosten	176	188
Erträge aus Vertragsstrafen	78	30
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	45	41
Sonstige Erträge	415	219
	1.784	984

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um Provisionen und Agentenvergütungen, Transport und Lagerdienstleistungen.

8. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Löhne und Gehälter	2.318	2.253
Boni	1.643	1.090
Sozialabgaben	679	773
	4.640	4.116

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Verwaltungskosten	1.408	1.592
Sonstige Steuern	847	474
Kosten für Geschäftsräume	423	396
Garantiekosten	320	222
Wertberichtigung auf Forderungen	292	15
Währungsverluste	248	530
Kosten für Servicematerialien	223	104
Werbung / Marketing	212	391
Sonstige Vertriebsaufwendungen	170	173
Bürokosten	62	33
Vertragsstrafen	10	2
Sonstige	160	157
	4.375	4.089

10. FINANZERTRÄGE / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Zinserträge	1.271	1.185
Währungsgewinne	81	132
Sonstige	17	(2)
	1.369	1.315

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 1.271 (6M 2016: TEUR 1.185) resultieren ausschließlich aus ausgereichten Krediten.

Die sonstigen finanziellen Erträge stammen aus dem konsolidierten Gewinn der assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 17 (6M 2016: Verlust TEUR 2).

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Zinsaufwendungen	2.031	2.684
Bankgebühren	332	484
Währungsverluste	-	132
Sonstige	353	940
	2.716	4.240

Der Hauptgrund für die Reduzierung der Zinsaufwendungen liegt in der Umwandlung der Unternehmensanleihe, für die bis zum 23. Oktober 2015 Zinsen in Höhe von TEUR 353 aufliefen, sowie in der Verbesserung der Zinssätze.

11. STEUERN AUF EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern auf Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Laufende Steuern Laufendes Jahr (Steueraufwand; i. Vj. Steuerertrag)	324	707
Latente Steuern Erfassung und Auflösung temporärer Differenzen (Steuerertrag; i. Vj. Steueraufwand)	-	(96)
Gesamtsumme (Steueraufwand)	324	611

Für russische Tochtergesellschaften gilt ein Steuersatz von 20 %. Der Steuersatz wurde bei der Berechnung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angewandt. Für die deutsche Gesellschaft wurde ein Steuersatz von 25 % angewandt.

12. SEGMENTINFORMATIONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Umsatz- und Gewinninformationen für die Geschäftssegmente des Konzerns zum 31. März 2017 und 2016.

31. März 2017	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamt- ergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	23.514	27.665	5.357	215	(1.576)	55.175
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	21.537	27.104	5.404	17	-	54.062
Umsatzerlöse - konzernintern	1.559	131	(312)	198	(1.576)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	418	430	265	-	-	1.113
Materialaufwand	(17.621)	(22.733)	(4.146)	(217)	1.697	(43.020)
Rohrertrag	5.893	4.932	1.211	(2)	121	12.155
Sonstige betriebliche Erträge	1.030	602	170	3.057	(3.075)	1.784
Personalaufwand	(1.180)	(1.250)	(497)	(1.713)	-	(4.640)
Abschreibungen und Wertminderungen	(593)	(211)	(63)	(48)	41	(874)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.580)	(3.616)	(945)	(1.314)	3.080	(4.375)
Betriebsergebnis	3.570	457	(124)	(20)	167	4.050

31. März 2016	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamt- ergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	18.087	20.318	6.880	2.753	(3.155)	44.883
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	15.726	19.425	6.041	2.423	-	43.615
Umsatzerlöse - konzernintern	1.820	428	581	326	(3.155)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	541	465	258	4	-	1.268
Materialaufwand	(15.494)	(15.122)	(5.077)	(2.256)	3.138	(34.811)
Rohrertrag	2.593	5.196	1.803	497	(17)	10.072
Sonstige betriebliche Erträge	617	241	151	1.907	(1.932)	984
Personalaufwand	(1.429)	(956)	(339)	(1.392)	-	(4.116)
Abschreibungen und Wertminderungen	(589)	(202)	(73)	(43)	(20)	(927)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(993)	(2.579)	(800)	(52)	335	(4.089)
Betriebsergebnis	199	1.700	742	917	(1.634)	1.924

	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR
Betriebsergebnis	4.050	1.924
Erträge aus dem Debt-to-Equity-Swap	-	60.341
Finanzerträge	1.370	1.314
Finanzaufwendungen	(2.717)	(4.239)
	2.703	59.340
Ertragssteuer-aufwendungen	(324)	(611)
Konzernergebnis	2.379	58.729

13. ANLAGEVERMÖGEN

Der Anstieg der Sachanlagen um TEUR 2.975 resultiert primär aus Abschreibungen auf Sachanlagen sowie den Wechselkursschwankungen des russischen Rubels zu Euro, der bei 70,88 Rubel zum 30. September 2016 und 60,60 Rubel zum 31. März 2017 lag. Der Währungseinfluss beträgt ungefähr 17,0 % auf Bilanzpositionen.

14. VORRÄTE

Aufgrund der Saisonalität erhöhten sich die Vorräte von TEUR 16.125 auf TEUR 21.611, was auf die Aufwertung des Rubels sowie den Vorratsaufbau für die bevorstehende verkaufsstärkste Zeit zurückzuführen ist. Für den 6-Monats-Zeitraum zum 31. März 2017 wurde ein Betrag von TEUR 711 für die zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte als Aufwand erfasst (6M 2016: TEUR 731 Ertrag). Dieser Aufwand ist unter Materialaufwand ausgewiesen.

15. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahresanfang um TEUR 9.447. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus saisonalen Schwankungen und der Aufwertung des Rubel. Abschreibungen in Höhe von TEUR 292 (6M 2016:

TEUR 15) wurden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 6.020 auf TEUR 20.197. Ausgegebene Darlehen sind vor allem kurzfristige Darlehen an nahe stehende Personen und Unternehmen.

Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich deutlich gegenüber dem 30. September 2016 um TEUR 3.996. Der starke Anstieg ist im Wesentlichen auf saisonale Schwankungen zurückzuführen. Sie bestehen hauptsächlich aus Vorauszahlungen und Umsatzsteuer.

16. BARMITTEL UND BANKGUTHABEN

Diese Bilanzposition beinhaltet Barmittel und Bankguthaben, über welche innerhalb von maximal drei Monaten verfügt werden kann.

17. EIGENKAPITAL

Stammkapital und Kapitalrücklagen belaufen sich unverändert auf TEUR 3.140 bzw. TEUR 6.830. Die Fremdwährungsumrechnungs-Reserve bildet die Umrechnungseffekte aufgrund von Netto-Investitionen in russische Tochtergesellschaften ab sowie Umrechnungseffekte von Rubel-Währung in den Tochtergesellschaften in „Berichts“-Währung (Euro) auf Ebene der Gruppe. Die Fremdwährungsumrechnungs-Reserve wird ebenfalls durch Umrechnungsdifferenzen aufgrund der Übertragung von russischen Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften, denominated in Rubel, in Euro hervorgerufen, der Währung, die für die externe Berichterstattung der konsolidierten Konzernabschlüsse verwendet wird. Zum 31. März 2017 summierte sich die Reserve auf TEUR -16.227 (per 30. September 2016: TEUR -17.386).

18. EARNINGS PER SHARE (EPS)

Es gibt im Konzern zwei Arten von Aktien:

- Aktien der Serie A wurden durch die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital gebildet. Serie A ist bevorrechtigt bei dem Bezug von Dividenden, sofern die Gesellschaft beschließt, Dividenden auszuschütten.
- Aktien der Serie B sind solche, die bereits vor dem Debt-to-Equity-Swap bestanden, sowie solche, die durch die Barkapitalerhöhung entstanden sind.

Sollten Dividenden gezahlt werden, wird folgendermaßen verfahren:

- **1. Stufe:** 26,47 % der gesamten Dividende werden an Serie A-Anteilseigner ausbezahlt.
- **2. Stufe:** Der Rest der Dividende wird an alle (Serie A/B) Anteilseigner anteilig ausbezahlt.

Die folgende Tabelle zeigt Daten über das Gesamtergebnis und Aktien, die für die EPS-Berechnung genutzt wurden:

	01.10.2016- 31.03.2017	01.10.2015- 31.03.2016
Konzernergebnis	2.362.000	58.725.000
Gewichtete Anzahl von Aktien	3.140.000	3.140.000
Aktien Serie A	1.539.000	1.539.000
Aktien Serie B	1.601.000	1.601.000
Ergebnis pro Aktie	0,75	18,70
Aktie Serie A	0,96	23,85
Aktie Serie B	0,55	13,75

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag und der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

19. VERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2017 TEUR	30.09.2016 TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	32.450	27.486
Davon besicherte Bankdarlehen	25.990	14.751
Davon nicht besicherte Bankdarlehen	5.735	12.045
Davon Verbindlichkeiten an Nicht-Banken	725	690
Zwischen einem und fünf Jahren (langfristig)	-	-
	32.450	27.486

Finanzverbindlichkeiten bleiben nach Abzug der Auswirkungen der Rubelaufwertung auf gleichem Level.

In den 6-Monatszeiträumen zum 31. März 2017 bzw. 2016 und bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses hat der Konzern alle Covenants eingehalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 6.741 auf TEUR 24.246 erhöht. Dies ist auf saisonale Schwankungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Vorräte für die bevorstehende verkaufsstärkste Periode zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind von TEUR 3.465 auf TEUR 11.946 signifikant gestiegen, ebenfalls aus saisonalen Gründen und durch Änderung der Finanzierungsquellen.

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 3.129 (Vj. TEUR 5.541) ausgewiesen; der Rückgang ist ebenfalls saisonal bedingt.

20. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem 1. März 2013 kann die Ekosem-Agrar GmbH durch ihren Hauptanteilseigner Herrn Stefan Dürr maßgeblichen Einfluss ausüben, so dass die Ekosem-Agrar GmbH das größte nahestehende Unternehmen der Ekotechnika AG ist.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind die Vorstände der Ekotechnika AG.

Handelsgeschäfte

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zur Gruppe gehören, durch.

		Verkauf von landwirtschaftlichen Maschinen	Verkauf von Ersatz- teilen	Verkauf von Schmier- stoffen	Verkauf von Reifen	Erbrin- gung von Service- leistungen	Kauf von Waren und Dienst- leistungen	Sonstige Erträge
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	01.10.2016- 31.03.2017	5.166	3.714	179	48	42	(280)	34
	01.10.2015- 31.03.2016	2.106	2.649	132	38	11	(543)	31
Assoziierte Unternehmen	01.10.2016- 31.03.2017	-	-	-	-	-	(5)	-
	01.10.2015- 31.03.2016	-	-	-	-	-	-	-
Mitglieder des Managements in Schlüssel- positionen	01.10.2016- 31.03.2017	-	-	-	-	-	(906)	-
	01.10.2015- 31.03.2016	-	-	-	-	-	(458)	-
Gesamt	01.10.2016- 31.03.2017	5.166	3.714	179	48	42	(1.191)	34
	01.10.2015- 31.03.2016	2.106	2.649	132	38	11	(1.001)	31

Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

		Handelsforderungen, andere Vermögenswerte, sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten aus LuL, andere Finanzverbindlichkeiten, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
		TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	31.03.2017	10.284	2.564
	30.09.2016	3.881	585
Assoziierte Unternehmen	31.03.2017	6	-
	30.09.2016	2	-
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2017	-	940
	30.09.2016	-	463
Gesamt	31.03.2017	10.290	3.504
	30.09.2016	3.883	1.048

Finanzierungs- und Investitionstätigkeit

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Finanztransaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

		Langfristig ausgegebene Kredite	Kurzfristig ausgegebene Kredite
		TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	31.03.2017	-	15.424
	30.09.2016	10.643	2.696
Muttergesellschaft	31.03.2017	-	826
	30.09.2016	-	621
Assoziierte Unternehmen	31.03.2017	116	11
	30.09.2016	88	73
Gesamt	31.03.2017	116	16.261
	30.09.2016	10.731	3.390

		Zinsertrag	Zinsaufwand
		TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	01.10.2016 - 31.03.2017	830	-
	01.10.2015 - 31.03.2016	677	-
Muttergesellschaft	01.10.2016 - 31.03.2017	204	-
	01.10.2015 - 31.03.2016	205	411
Assoziierte Unternehmen	01.10.2016 - 31.03.2017	2	-
	01.10.2015 - 31.03.2016	3	-
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	01.10.2016 - 31.03.2017	-	40
	01.10.2015 - 31.03.2016	-	8
Gesamt	01.10.2016 - 31.03.2017	1.036	40
	01.10.2015 - 31.03.2016	885	419

		Kurzfristige Kreditaufnahme
		TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	31.03.2017	-
	30.09.2016	-
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2017	197
	30.09.2016	169
Gesamt	31.03.2017	197
	30.09.2016	169

Zum 31. März 2017 hatten Gesellschaften der Gruppe Garantien im Wert von TEUR 42 (30. September 2016: TEUR 48) ausstehend. Die Garantien wurden zugunsten der Gesellschaften der Ekosem-Agrar Gruppe ausgestellt, um den Kauf von Landmaschinen aus der Gruppe zu unterstützen. Zum Datum der Aufstellung dieses Abschlusses erwartet das Management nicht, dass die Gesellschaft aufgrund dieser Garantien in Anspruch genommen wird, denn die Ekosem-Agrar Gruppe befindet sich wirtschaftlich in einer guten Situation und ein Zahlungsausfall wird nicht erwartet.

21. SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 465 Mitarbeitern (6M 2016: 506 Mitarbeiter).

Von diesen Mitarbeitern sind 160 Personen (6M 2016: 171) in der Verwaltung, 154 Personen (6M 2016: 238) im Kundendienst und 151 Personen (6M 2016: 97) im Vertrieb beschäftigt.

22. FREIGABE

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 31. März 2017 wurde am 6. Juni 2017 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 6. Juni 2017



Stefan Duerr
Mitglied des Managements



Bjoerne Drechsler
Mitglied des Managements

EKOTECHNIKA

Kontakt:

Ekotechnika AG

Johann-Jakob-Astor-Str. 49

69190 Walldorf

T: +49 (0) 6227 3 58 59 60

E: info@ekotechnika.de

I: www.ekotechnika.de